



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR
PRÄSIDIALES UND FINANZEN

Begrüßung von Regierungschef Adrian Hasler
anlässlich des 1. Finance Forums Liechtenstein
„Finanzplatz 2020 – Perspektiven und Strategien“
am 29. Januar 2015 in Vaduz

„Es gilt das gesprochene Wort“

Sehr verehrte Damen und Herren,

ich begrüsse Sie alle herzlich zum 1. Finance Forum Liechtenstein. Es freut mich sehr, dass herausragende Referenten und eine grosse Zahl von fachkundigen Gästen und Zuhörern der Einladung zu dieser wichtigen Veranstaltung gefolgt sind.

Das Leitmotiv des Finance Forums lautet "Finanzplatz 2020 - Perspektiven und Strategien". Angesichts der raschen Veränderungen der politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, auch für die Finanzdienstleister, hat ein Blick auf die Welt in fünf Jahren eher Seltenheitswert. Derzeit zeichnet vielmehr Verunsicherung und ein gewisses Mass an Hektik das tägliche Geschehen aus.

Kurzfristiges Reagieren kann aber den Blick auf die Notwendigkeit des langfristigen Agierens verstellen. Dies gilt gleichermassen für die Politik wie die Wirtschaft. Liechtenstein kann und soll sich in diesen Zeiten der Umwälzungen positionieren. Positionieren durch ein verantwortungsbewusstes Vorgehen, durch Vertrauen und Stabilität, durch eine Politik mit Augenmass, durch Rechtssicherheit und starke Unternehmen und Produkte, die an den Kundenbedürfnissen ausgerichtet sind.

Zwei der drei Keynotes des heutigen Forums befassen sich mit globalen Zukunftsperspektiven für Finanzdienstleister. Die Perspektiven aus Sicht der Kunden und der Unternehmen sind auch für die Politik in Liechtenstein ein entscheidender Gradmesser. Denn die Politik kann die Rahmenbedingungen schaffen. Sie kann Stabilität und Sicherheit gewährleisten und damit Vertrauen fördern. Sowohl bei den Kunden, den Unternehmen als auch den Partnerstaaten. Die Geschwindigkeit und die Herausforderungen der internationalen Ent-

wicklungen nehmen uns nicht den Mut, neue Chancen zu sehen, Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Im Gegenteil, sie spornen uns an.

Liechtenstein ist ein international anerkannter und verlässlicher Partner. Die liechtensteinischen Finanzdienstleister verfügen über grosses Know-How und kennen die Bedürfnisse der Kunden. Angesichts der internationalen Entwicklungen und der zunehmenden Komplexität bei der grenzüberschreitenden Vermögensplanung wird diese Expertise immer wichtiger.

Genau das sind auch die Voraussetzungen, damit Liechtenstein die Herausforderungen, die derzeit alle sehr beschäftigen, erfolgreich meistert.

Als Beispiel dafür kann ich die Umsetzung des Automatischen Informationsaustausches nennen. Liechtenstein ist aktiv mit dieser Entwicklung umgegangen. Die Regierungserklärung vom November 2013 ist ein Ausdruck dafür. Diesen Weg werden wir auch konsequent weitergehen. Wir werden uns auch weiterhin aktiv einbringen, wenn es um die einheitliche und wirksame Anwendung, die Überprüfung und Weiterentwicklung dieses globalen Standards geht. Dies tun wir aus der Überzeugung, dass wir Entwicklungen möglichst direkt begleiten müssen, um für die liechtensteinischen Unternehmen und deren Kunden ein möglichst grosses Mass an Rechtssicherheit zu schaffen.

Wichtige liechtensteinische Anliegen bei der Umsetzung des Automatischen Informationsaustausches sind die Wahrung des Schutzes der Vertraulichkeit der Daten, des Grundsatzes der Spezialität und des Prinzips der Gegenseitigkeit. Liechtenstein setzt sich auch dafür ein, dass in künftigen Partnerländern für liechtensteinische Unternehmen, Produkte und Dienstleistungen noch bestehende Ungleichbehandlungen beseitigt werden. Wir sind klar der Überzeugung,

gung, dass jegliche Form der Ungleichbehandlung Liechtensteins in diesem Zusammenhang ungerechtfertigt ist.

Die Umsetzung des Automatischen Informationsaustausches ist zweifelsohne ambitioniert und erfordert eine breite Abstimmung. Ich bin zuversichtlich, dass diese derzeit laufende Abstimmung in einer Umsetzung mündet, welche sowohl die internationalen Interessen als auch diejenigen Liechtensteins möglichst gut abbildet.

Eine weitere grosse Herausforderung zeigt sich in der zunehmenden Regulierungsdichte. Speziell im Finanzdienstleistungsbereich sind wir mit einer Regulierungsflut konfrontiert. Als EWR-Mitglied sind wir einerseits verpflichtet, diese Regulierungen umzusetzen. Andererseits ermöglicht uns genau diese Regulierung den Marktzugang für unsere Finanzdienstleister in den europäischen Markt. Und dieser Marktzugang ist für unsere Wirtschaft von grösster Bedeutung.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist der erreichte politische Durchbruch für die Übernahme der Rechtsakte zu den drei EU-Aufsichtsbehörden EBA-, ESMA- und EIOPA in das EWR-Abkommen. Das ist ein wichtiges Signal. Nun ist der Weg für die Übernahme der hängigen EU-Rechtsakte im Finanzdienstleistungsbereich geebnet. Diese Arbeiten laufen in den EWR/EFTA-Staaten mit Hochdruck. Es ist uns bewusst, dass das immer weiter zunehmende Mass an Regulierung stark auf den Unternehmen lastet. Gerade deshalb ist es mir ein Anliegen, diese anstehenden Regulierungsumsetzungen mit dem notwendigen Augenmass vorzunehmen. In unserem wirtschaftsliberalen Grundverständnis streben wir eine schlanke Umsetzung der anstehenden Regulierungen an. Wenn in europäischen Richtlinien Varianten respektive Kann-Bestimmungen vorgesehen sind,

sollen diese wenn immer möglich im Interesse unserer Unternehmen in nationales Recht umgesetzt werden.

Von zentraler Bedeutung für unsere Wirtschaft sind die Wirtschafts- und Währungsunion mit der Schweiz und unsere Mitgliedschaft im Europäischen Wirtschaftsraum. Der Zugang zu den beiden Wirtschaftsräumen Schweiz und EWR ist ein einzigartiger Standortvorteil innerhalb Europas und eine Chance für die hier ansässigen Unternehmen. Umgekehrt kann die Mitgliedschaft Liechtensteins im EWR auch für die Schweiz und ihre Unternehmen Chancen bieten. Diese enge politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit wollen wir weiter verstärken und im beiderseitigen Interesse nutzen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Innovation ist eine Kernkompetenz unserer Unternehmen und bildet damit die zentrale Stärke unseres Standortes. Die liechtensteinischen Finanzdienstleister verfügen über grosses Know-How und kennen die Bedürfnisse der Kunden am besten. Der Staat bietet dafür optimale Rahmenbedingungen, passt diese an oder schafft neue. Das funktioniert nicht, indem die Politik vorgibt, welche Rahmenbedingungen Innovation fördern. Im Gegenteil, die Unternehmer und Unternehmen sind es, die Innovation schaffen und umsetzen können. Diese Innovationskraft zu unterstützen ist mir persönlich sehr wichtig. Dazu habe ich vergangenen Herbst das Programm „Impuls Liechtenstein“ initiiert. Ein Kernelement sind die sogenannten Innovations-Clubs, in denen sich Unternehmer oder Privatpersonen mit gemeinsamen Marktinteressen vernetzen können. In den letzten Wochen wurde dieser Impuls in den Finanzplatzverbänden erläutert. Wir stellen ein immer grösser werdendes Interesse fest. Ich nutze gerne

auch diese Gelegenheit, Unternehmer und Unternehmen auf dem Finanzplatz und darüber hinaus einzuladen, sich weiter zu beteiligen.

Dieser Impuls zeigt unser Selbstverständnis, das Selbstverständnis nämlich, dass Wirtschaft und Politik sich fördern und fordern müssen. Das muss uns in den nächsten Monaten und Jahren leiten: Die Herausforderungen aktiv angehen und Chancen konsequent und schnell nutzen. Denn auch das soll zum liechtensteinischen Selbstverständnis gehören. Ich vertraue auf die Kraft der liechtensteinischen Unternehmen und Unternehmer und auf die Einigkeit im Land, mit Mut in die Zukunft zu gehen.

In diesem Sinne ist es mir eine besondere Freude, das 1. Finance Forum Liechtenstein zu eröffnen. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und bin überzeugt, dass die Erkenntnisse des heutigen Tages für die weitere Entwicklung des Finanzplatzes Liechtenstein positive Impulse geben werden.